

# Kerwesonntag bei der „Freundschaft“



Kurt Heck, der 1. Vorsitzende steht wie jedes Jahr auf der Leiter und seine flotten Sprüche über allerlei lustige Begebenheiten im Verein enden mit dem Reim: „Auf den Sprossen immer höher, kam ich dem Kerwekranz jetzt näher. Auf jeder Stufe sagt ich ‚Prost‘, weil mich der Spaß heut gar nix kost!“.

Dieses Prost war ein gutes Stichwort für die Kerweburschen Edgar Geibert, Alois Hofmeister, Robert Martin und Manfred Weigelt immer wieder die traditionellen Sängerpokale mit

Sängerschorle durch die sehr gut gefüllten Reihen kreisen zu lassen. Dort fanden sich Mitglieder, Freunde und Nachbarn ein, auch um die guten Speisen, u.a. den beliebten „Handkäs“ und den immer wieder beliebten „Hausfrauenkuchen“ zu genießen. Viele fleißige Helfer versorgten die Gäste und es war wieder ein wunderschöner Tag auf dem Gelände der Siedlergemeinschaft „Neues Leben“, der vom Hausmusiker Gerhard Spehn musikalisch sehr schwungvoll begleitet wurde.

**J.Schm.**



Kurt Heck und seine Kerweborsch Alois Hofmeister, Edgar Geibert, Manfred Weigelt und Robert Martin (v.l.) feiern mit Kerwewein.

BILD: JBA

**KÄFERTAL:** Siedlergesangsverein Freundschaft bittet zur Kerwe

# Kerweborsch und Kranz gehören zur Feier

So ganz konnten sich die Beteiligten nicht auf die Sorte beim Kerwewein einigen. Als die Kerweborschen des Siedlergesangsvereins Freundschaft ihre Gläser hoben, hatten die einen Rosé, die anderen Weißen in ihren Gläsern. Gemeinsam ließen sie mit einem lauten Prosit den Kerwekranz hochleben. Während Edgar Geibert die Glocke unter dem Kerwekranz läutete, sorgten die Mitstreiter Alois Hofmeister, Robert Martin und Manfred Weigelt für regelmäßigen Nachschub beim Kerwewein. „In jedem Fall fließt kein Apfelsaft“, meinte Schriftführerin Jutta Schmitt im Hinblick auf das traditionelle Prozedere, mit dem Kerweborsch Kurt

Heck den Kranz mit einem ordentlich Schwenk seines Weinglases wässerte.

Seit 1990 pflegen die Sänger diese Tradition. „Der Kranz musste natürlich immer mal wieder erneuert werden“, meinte Schmitt. Ansonsten lagere das Gebinde in der Sängergarage. „Früher hing der Kranz ja noch für drei, vier Tage“, erinnerte die Schriftführerin. Da würden die Farben mit der Zeit etwas ausbleichen. Bereits zum zweiten Mal feierte der Siedlergesangsverein die Festivität auf dem Siedlerfestplatz an der Lampertheimer Straße. „Wir bedanken uns dafür bei der Siedlergemeinschaft Neues Leben, die uns das Areal zur Ver-

fügung stellt“, hob Jutta Schmitt hervor.

## Rückblick mit Versmaß

In seinem Rückblick auf das vergangene Kerwejahr präsentierte Kurt Heck dort lustige im Versmaß gehaltene Anekdoten, mit denen er die verschiedenen Vereinsveranstaltungen wie den Ausflug der Chorsänger in den Hessenpark noch einmal Revue passieren ließ. Zwischendurch gab es das obligatorische Prosit, „denn den Wein bekommt der Kerwebaum nicht allein, auch ich will dran beteiligt sein“, wie der Kerweborsch in luftiger Höhe auf der Leiter betonte. Sein Sohn Thomas Heck hatte zuvor den Kranz an einem Gerüst als Ersatz für den

Kerwebaum montiert. Ans Publikum gewandt hoffte Kurt Heck auf manch weiteren Schoppen, „denn diese Mischung gibt mir Schwung“, wie er mit einem Schmunzeln verriet.

Unter den Besuchern konnte sich auch Chordirektor Holger Schneider ein Lächeln nicht verkneifen. Überhaupt durften sich die Organisatoren über volle Tische auf dem Siedlerfestplatz freuen. „Hier kommen nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch Freunde oder Verwandte aus dem Umfeld“, wie Jutta Schmitt betonte.

Der Siedlergesangsverein Freundschaft könne stets auf ei-

nen großen Freundeskreis zählen, erklärte die Schriftführerin. Die Bewirtung der Besucher werde aus den eigenen Reihen organisiert. Besonders beliebt sei der traditionelle Handkäs. „Auch die berühmte Sängerschorle darf nicht fehlen“, meinte Schmitt. Diese werde in klassischen Sängerpokalen aus-  
geschenkt.

Gesungen wurde natürlich auch. Die Sänger präsentierten sich ihren Gästen mit einigen lustigen Liedern, die zur festlichen Atmosphäre beitrugen.

Die Veranstaltung wurde darüber hinaus im weiteren Verlauf musikalisch durch „Hausmusiker“ Gerhard Spehn umrahmt.

jba